



Der BSSE und seine Praxisfelder

2016-2017

BACHELOR EN SCIENCES SOCIALES ET EDUCATIVES (BSSE)

Das Studienjahr 2016-2017

Die Publikation „*Der BSSE und seine Praxisfelder*“ ist seit 2005 die erste große Aufbereitung des universitären Studiengangs und der vielfältigen Praxisfelder im Bereich der Sozialen Arbeit in Luxemburg.

Auf diesem Bericht folgt hiermit der erste und gleichnamige Newsletter, der das Projekt weiterführt.

Der Newsletter beinhaltet das Studienjahr 2016-2017 und dokumentiert den BSSE mit den Praxisfeldern der Praxisphasen und Bachelorarbeiten. Er dokumentiert die Anzahl Absolventen und bilanziert abschließend die Admissionen für das Studienjahr 2017-2018. Er gibt ebenfalls einen Ausblick auf die zukünftige Forschung, die sich auch auf den seit September 2017 neuen berufsbegleitenden BSSE-Studiengang beziehen wird.

In der Publikation „*Der BSSE und seine Praxisfelder*“ wurden alle Informationen größtenteils mithilfe einer Typologie der Praxisfelder strukturiert. Die Typologie wird (wie folgt) in 6 Praxisfelder unterteilt:



Der vorliegende **Newsletter** ist eine Fortführung des Berichts „Der BSSE und seine Praxisfelder“.

Mehr dazu auf Seite 2

Große Beliebtheit der Praxisfelder *Kindheit, Jugend und Familie* und *Benachteiligung und Chancengleichheit* bei der Auswahl der **Praktikumsstellen**

Mehr dazu auf Seite 3

Das Praxisfeld *Beschäftigung und Erwachsenenbildung* ging im Studienjahr 2016-2017 in den **Bachelorarbeiten** leer aus.

Mehr dazu auf Seite 4

Im Studienjahr 2016-2017 schlossen 34 **Absolventen** erfolgreich ihr BSSE-Studium ab.

Mehr dazu auf Seite 5

Deutlich mehr Bewerber als Studienplätze bei den **Admissionen** für 2017-2018

Mehr dazu auf Seite 6

Der BSSE und seine Praxisfelder

Der Forschungsbericht „Der Bachelor in Sozial- und Erziehungswissenschaften (BSSE) und seine Praxisfelder“ beschäftigt sich mit dem Studiengang des BSSE und stellt seine Bedeutung für die luxemburgische Gesellschaft im Allgemeinen und für den Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit im Besonderen dar. Er zeigt die Vernetzung der vielfältigen Praxisfelder und der verschiedenen politischen Bereiche auf. Letztere werden durch Beiträge der jeweiligen Minister von acht zuständigen Ministerien verdeutlicht. Mit diesem Projekt möchte das PraxisBüro auf die Soziale Arbeit als wesentliche Säule für das Funktionieren unserer Gesellschaft hinweisen und weitere Brücken zwischen den unterschiedlichen Akteuren schaffen.

Durch den BSSE-Studiengang wird seit 2005-2006 eine Ausbildung in Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der Universität Luxemburg angeboten, die den bestehenden Ausbildungstraditionen aus dem Ausland gegenübertritt. Das Diplom ermöglicht die Arbeit als *éducateur gradué* und/oder *assistant social* und den Zugang zu der Gehaltsgruppe A2 (Bachelorebene) beim Staat. Die Entwicklung und Bedeutung des Studiengangs wird durch die Anzahl der Absolventen und deren Berufsabschlüsse illustriert, wobei auch die wachsende starke Nachfrage bei den Studienplätzen erstmals systematisch aufgearbeitet wird.

Die Argumentation einer Typologie der Praxisfelder gibt den sehr vielfältigen sozialen Bereichen eine Ordnung und ermöglicht somit die Analyse der Praktikumsstellen, der Studienabschlussarbeiten und der beruflichen Praxis der BSSE-Studierenden bzw. BSSE-Absolventen.

REFERENZ:

Der Bericht kann unter folgendem Link eingesehen oder heruntergeladen werden:

<http://orbilu.uni.lu/handle/10993/31549>

FACULTÉ DES LETTRES, DES SCIENCES HUMAINES, DES ARTS ET DES SCIENCES DE L'ÉDUCATION

INSIDE | INTEGRATIVE RESEARCH UNIT ON SOCIAL AND INDIVIDUAL DEVELOPMENT



DER BACHELOR IN SOZIAL- UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN (BSSE) UND SEINE PRAXISFELDER



FAST FACTS

42,5%

Im ersten Praktikum war das Praxisfeld **Kindheit, Jugend und Familie** das häufigste bei 17 von 40 Studierenden (42,5%).

43,9%

Im zweiten Praktikum war das Praxisfeld **Benachteiligung und Chancengleichheit** das häufigste bei 18 von 41 Studierenden (43,9%).

Während der **ersten Praxisphase** absolvierten 40 Studierende ihr Praktikum. Die Abbildung *Praktikumsstellen 2016-2017* zeigt, dass das Praxisfeld „Kindheit, Jugend und Familie“ mit insgesamt 17 Studierenden das häufigste ist. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren setzt sich hier die Beliebtheit für dieses Praxisfeld fort. In diesem Praxisfeld finden wir beispielsweise die Kindertagesbetreuung, die offene Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit, die Erziehungshilfen für Eltern oder die Heimerziehung.

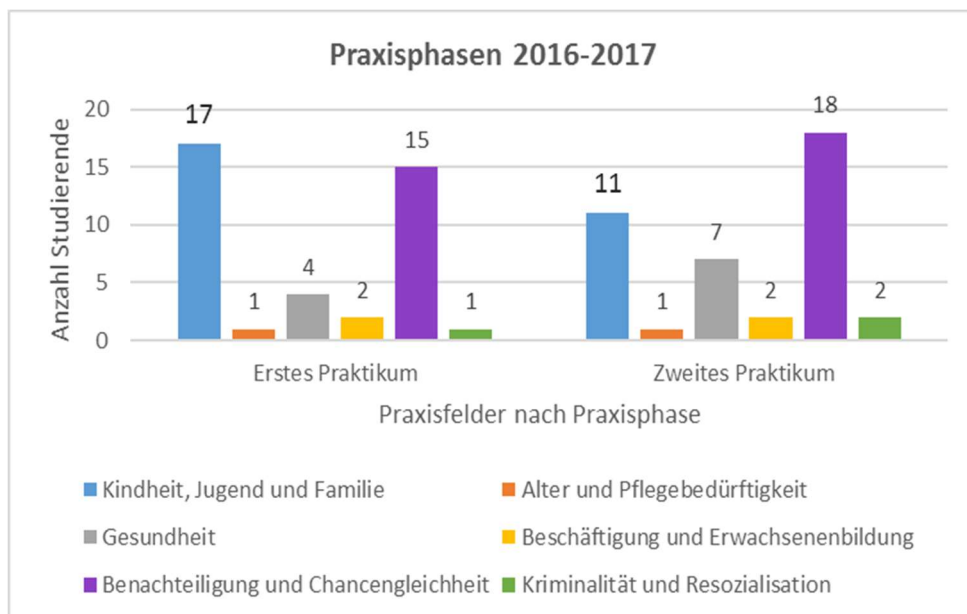
Das Praxisfeld „Benachteiligung und Chancengleichheit“ folgt mit 15 Studierenden an zweiter Stelle. Diese Positionierung entspricht ebenfalls der der vergangenen Jahre, wobei das Praxisfeld mit 15 Studierenden einen neuen Höhepunkt erreicht. In diesem Praxisfeld finden wir beispielsweise die Soziale Arbeit mit Migranten und Flüchtlingen oder die mit behinderten, wohnungslosen oder von Armut bedrohten Menschen.

An dritter Stelle folgt das Praxisfeld „Gesundheit“, das allerdings mit 4 Studierenden deutlich weniger häufig für das erste Praktikum gewählt wurde.

Nachstehend werden die Praktikumsstellen und Studienabschlussarbeiten des Studienjahres 2016-2017 mithilfe der Typologie der Praxisfelder dargestellt:

STUDIENGANG UND PRAXISFELDER 2016-2017

Praktikumsstellen 2016-2017



Wie in den vergangenen Jahren sind die Praxisfelder „Alter und Pflegebedürftigkeit“, „Beschäftigung und Erwachsenenbildung“ sowie „Kriminalität und Resozialisation“ wenig vertreten. Nur ein bis zwei Studierende haben sich für eines dieser Praxisfelder im Studienjahr 2016-2017 entschieden.

PRAXISPHASEN IM STUDIENGANG

Während des BSSE-Studiums finden zwei Praxisphasen statt: die erste von vier Wochen im 3. Semester und die zweite von drei Monaten im 6. Semester.

Während der **zweiten Praxisphase** absolvierten 41 Studierende ihr Praktikum. Die Abbildung *Praxisphasen 2016-2017* zeigt, dass das Praxisfeld „Benachteiligung und Chancengleichheit“ mit insgesamt 18 Studierenden das häufigste ist.

Im Vergleich zu den vergangenen Studienjahren setzt sich das Praxisfeld durch und überholt damit das Praxisfeld „Kindheit, Jugend und Familie“, das mit 11 Studierenden an zweiter Stelle folgt. Das Praxisfeld „Gesundheit“ wurde von 7 Studierenden gewählt. Ferner folgen die Praxisfelder „Alter und Pflegebedürftigkeit“, „Beschäftigung und Erwachsenenbildung“ sowie „Kriminalität und Resozialisation“ mit ein bis zwei Studierenden. Die drei letzten Praxisfelder sind also in beiden Praxisphasen wenig im Studienjahr 2016-2017 vertreten.

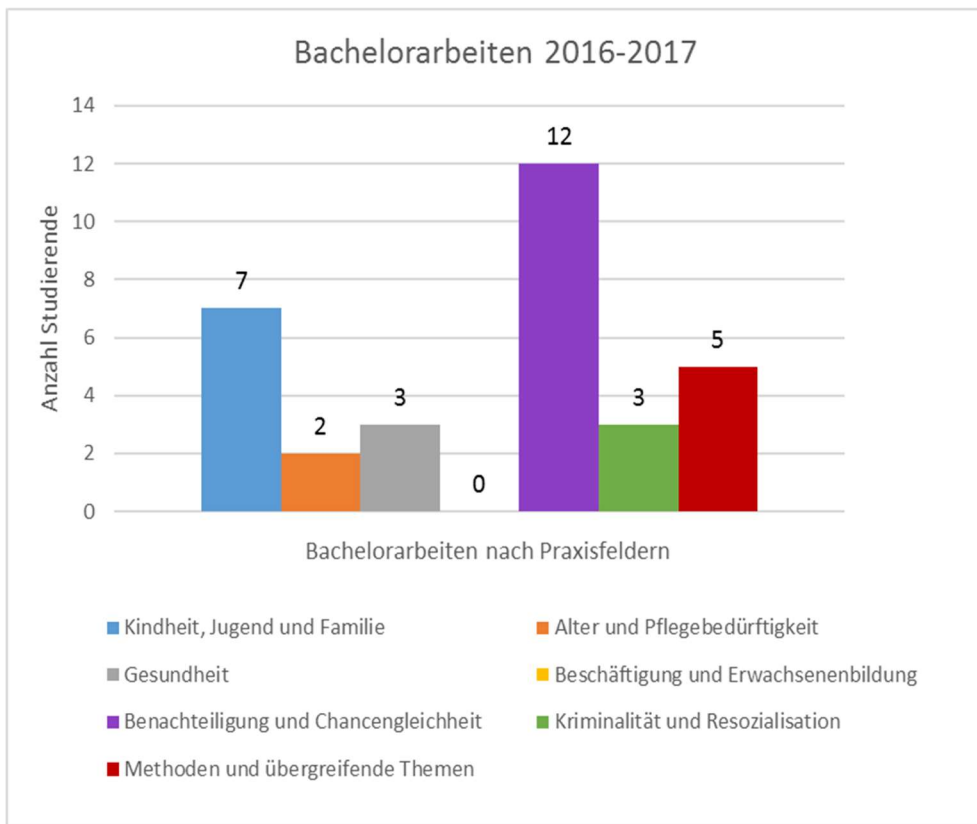
Bachelorarbeiten 2016-2017

Im Studienjahr 2016-2017 verfassten insgesamt 32 Studierende erfolgreich ihre Studienabschlussarbeit.

Die nachstehende Abbildung zeigt, dass das Praxisfeld „Benachteiligung und Chancengleichheit“ mit 12 Bachelorarbeiten am meisten vertieft wurde. Das Praxisfeld „Kindheit, Jugend und Familie“ folgt an zweiter Stelle mit sieben Abschlussarbeiten.

Des Weiteren wurden fünf Arbeiten in methodischen und übergreifenden Themen, drei Arbeiten im Praxisfeld „Gesundheit“ sowie drei Arbeiten im Praxisfeld „Kriminalität und Resozialisation“ geschrieben.

Im Praxisfeld „Beschäftigung und Erwachsenenbildung“ wurde gar keine Bachelorarbeit 2016-2017 geschrieben.



Im Vergleich zu den vergangenen Jahren setzt sich in 2016-2017 das Praxisfeld „Benachteiligung und Chancengleichheit“ über das Praxisfeld „Kindheit, Jugend und Familie“ hinweg, das bis dahin immer das beliebteste war.

Die anderen Praxisfelder führen die Tendenzen der vergangenen Jahre fort.

FAST FACTS

320 Bachelorarbeiten

In den 10 Studienjahren, d.h. von 2008 bis 2017, wurden insgesamt 320 Bachelorarbeiten verfasst.

36,9%

Über ein Drittel (118 von 320 – 36,88%) aller Abschlussarbeiten behandeln eine Thematik des Praxisfelds „Kindheit, Jugend und Familie“.

3,8%

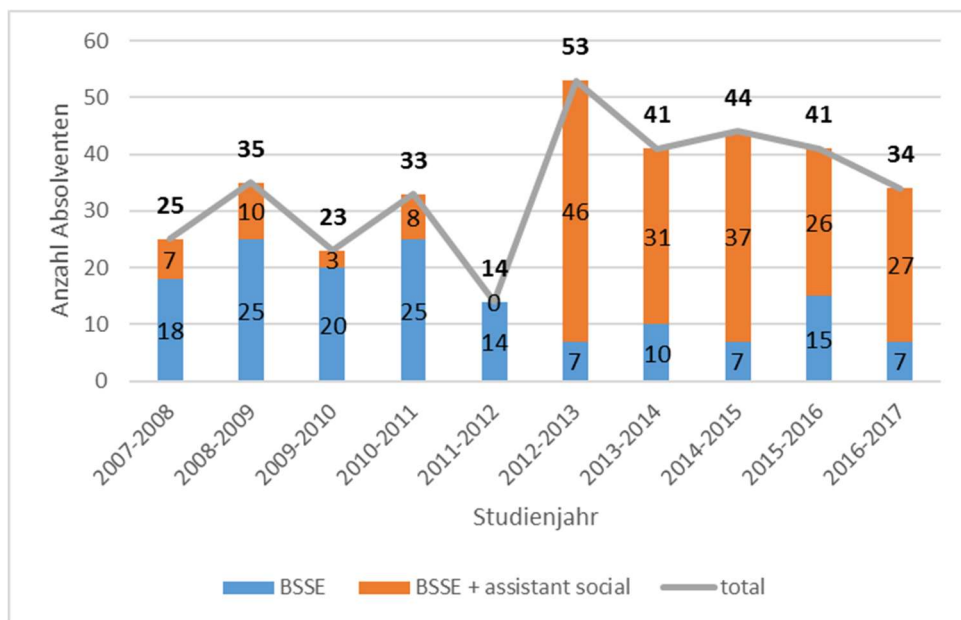
Das Praxisfeld „Alter und Pflegebedürftigkeit“ wird über die Jahre hinweg am wenigsten in einer Bachelorarbeit vertieft (12 von 320 – 3,75%).

BACHELORARBEITEN

Die Bachelorarbeit gehört zum erfolgreichen Abschluss des Studiums. Wie im Bericht *Der BSSE und seine Praxisfelder* wird für die Aufstellung der Abschlussarbeiten die zusätzliche Kategorie „Methoden und übergreifende Themen“ zur Typologie der Praxisfelder hinzugefügt.

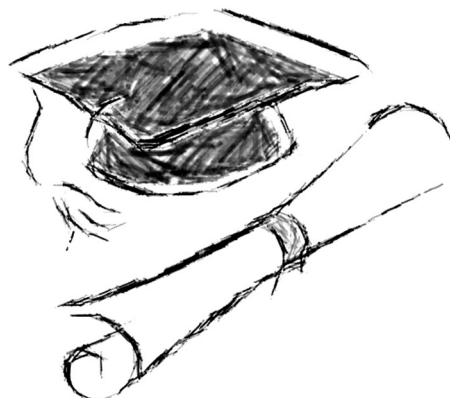
Absolventen 2016-2017

Seit dem ersten Abschlussjahrgang 2007-2008 absolvieren bis zum Studienjahr 2016-2017, also in 10 Jahren, insgesamt 343 Studierende den BSSE erfolgreich.



Im Vergleich zu den Entwicklungen der vorherigen Jahre sinkt die Absolventenzahl in 2016-2017 unter 40 Diplomanten, da mit insgesamt 34 Absolventen ein leichter Rückgang beobachtet werden kann. Zeitgleich wird festgestellt, dass einige Studierende ihre Studienzzeit um ein 7. Semester verlängern.

In Bezug auf die Berufsabschlüsse wird deutlich, dass die Mehrheit der BSSE-Absolventen weiterhin den Zugang zur Profession des *assistant social* innerhalb ihrer Studienzzeit erfüllt. Von 34 Absolventen vollziehen 27 die angebotene Gesamtausbildung.



FAST FACTS

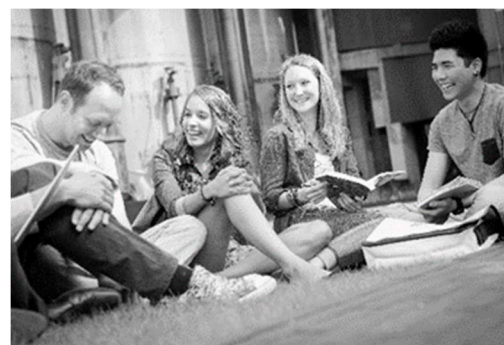
34 Absolventen

Im akademischen Jahr 2016-2017 schließen 34 BSSE-Absolventen ihr Studium ab.

79,4%

Die Mehrheit der Absolventen (27 von 34) erfüllen bei Abschluss des BSSE-Studiums den Zugang zum *assistant social*.

BERUFSBILDER



Sozialpädagogik - Sozialarbeit

Der BSSE integriert Sozialpädagogik und Soziale Arbeit, wie sie durch die Ausbildungstraditionen zum *éducateur gradué* (Sozialpädagogen) und zum *assistant social* (Sozialarbeiter) immer noch bestehen, greift die Überschneidungen der beiden Professionen in den Handlungsfeldern auf und respektiert dabei den Bologna-konformen Ausbildungsrahmen.

Admissionen

für 2017-2018

Im regulären Studienprogramm stehen jedes Jahr 65 Studienplätze für jeweils über 200 Anwärter zur Verfügung.

STUDIENZULASSUNG

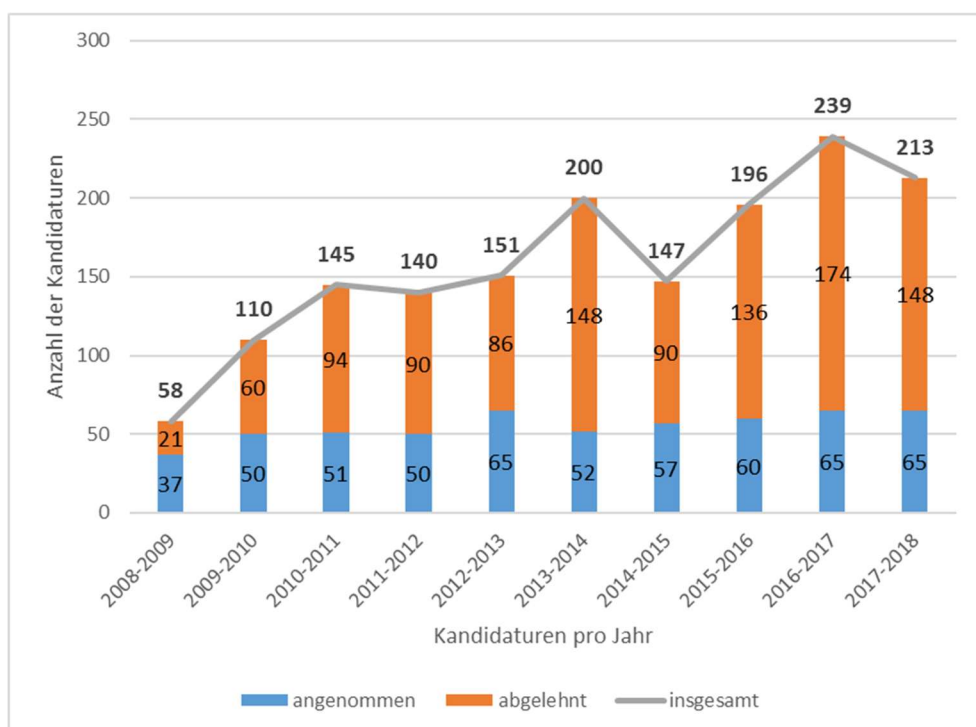
Die Studienzulassung zu den Bachelorprogrammen ist durch ein Bewerbungsverfahren geregelt. Alle Anwärter reichen hierzu ihr Bewerbungsdossier ein. Die Auswahl erfolgt auf Basis mehrdimensionaler Kriterien, wie die Studienmotivation, das soziale Engagement oder die sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten. Im Anschluss erfolgt gegebenenfalls ein Bewerbungsgespräch.

Ab dem Studienjahr 2017-2018 wird der BSSE auch als **berufsbegleitendes Studium** angeboten. Dieses Programm wird von der *Chambre des Salariés* gefördert und richtet sich an bereits Berufstätige in den Feldern der Sozialen Arbeit. Im berufsbegleitenden Programm stehen 30 Plätze zur Verfügung, für die erstmals das Admissionsverfahren im Frühling 2017 stattfand.

Für das berufsbegleitende Studienprogramm konnten insgesamt 76 Kandidaturen verzeichnet werden, wobei 53 Bewerbungsdossiers vollständig waren.

Die große Mehrheit der Anwärter (d.h. 92,5%) sind Luxemburger, doppelte Staatsbürgerschaft ausgeschlossen. Ebenfalls eine große Mehrheit der Kandidaten (88,7%) sind diplomierte Erzieher (*diplôme d'Etat d'éducateur*) oder haben einen gleichgestellten Abschluss.

Das Durchschnittsalter der Bewerber liegt bei 34 Jahren, wobei die jüngste 25 und die älteste 53 der Kandidaturen ist. Die meisten Anwärter (73,6%) sind im Bereich der Kindertagesbetreuung tätig.



Im Admissionsverfahren für 2017-2018 wurden zwar 368 Online-Registrierungen verzeichnet, im Anschluss jedoch „nur“ 213 vollständige Kandidaturen eingereicht.

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren setzt sich damit die hohe Nachfrage für einen Studienplatz im BSSE fort, obwohl das berufsbegleitende BSSE-Studium ab 2017-2018 parallel zum Vollzeit-Studiengang bestehen wird.

Diese Ausgabe wurde vom
PraxisBüro erstellt.

Université du Luxembourg
PraxisBüro

11, Porte des Sciences
L-4366 Esch-sur-Alzette

praxisbuero@uni.lu
www.praxisbuero.lu

